

Stellungnahme des Maritimen Cluster Norddeutschland zu den Anträgen vom 11.12.2012 der Fraktionen des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Maritimen Cluster Norddeutschland

Mit Beginn des Jahres 2011 starteten die drei Länder Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein das gemeinsame Projekt Maritimes Cluster Norddeutschland (MCN).

Das Projekt konzentriert sich auf die maritime Wirtschaft mit ihren Sektoren Werften und Zulieferer, Offshore- und Meerestechnik sowie die länderspezifische Verknüpfungen mit Schifffahrt, Reedereien und Hafenwirtschaft.

Projekträger ist die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) in Kiel. Die zentrale Leitung des Maritimen Clusters Norddeutschland hat ihren Sitz in Kiel, in den maritimen Schwerpunktregionen der drei Länder (Hamburg, Elsfleth und Kiel) befinden sich jeweils die Geschäftsstellen des MCN.

Das Maritime Cluster Norddeutschland versteht sich als Branchennetzwerk mit den Kernkompetenzen Innovation, Kooperationsanbahnung, Fördermittelberatung und Unterstützung der Internationalisierung. Unser Ziel ist es, eine besondere Unterstützungsinfrastruktur für die Unternehmen und Institutionen der Branche zu schaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft sowohl in der Region als auch über die Ländergrenzen hinweg noch effektiver als bisher zu stärken und Norddeutschland zu einem innovativen und leistungsstarken Zentrum der maritimen Wirtschaft in Europa zu entwickeln.

Die Clusterinitiative ergänzt bestehende Netzwerke und Verbände sinnvoll. Zu den Aufgaben des Maritimen Clustermanagements gehören Information, Kommunikation sowie Vernetzung der Akteure, Unterstützung von Unternehmenskooperationen, Initiierung von Innovationsprojekten, Unterstützung der Internationalisierung, Förderung der Aus- und Weiterbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Basis aller Aktivitäten sind intensive Kontakte zu Unternehmen und Wissenschaft. Hierbei werden u. a. Anforderungen, Technologiebedarfe und konkrete Ansätze für kooperative Entwicklungsprojekte in Erfahrung gebracht und Wege für eine schnelle Umsetzung in neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen der Unternehmen gefunden.

Blaues Wachstum, marines und maritimes Wachstum, Zukunft Meer, Chancen für Schleswig-Holstein

Die Anträge und Fragen der Fraktionen des Schleswig-Holsteinischen Landtages vom 11.12.2012 befassen sich mit einer Reihe von Themen, die das MCN mit den Akteuren der maritimen Wirtschaft aktuell bearbeitet. Wir sehen folgende besondere Anknüpfungspunkte:

Chancen Aquakultur

- Forschung und Entwicklung der Prozesse und Technologien für den Betrieb nachhaltiger multitrophischer Nullemissionsanlagen, z. B. an der Ostseeküste
- positive Weichenstellung für den Betrieb nachhaltiger multitrophischer Nullemissionsanlagen notwendig
- Entwicklung moderner Futtermittel, die zunehmend pflanzliche Eiweiße enthalten
- Gewinnung von Wirkstoffen aus aquatischen Organismen.

Munition im Meer

- Entwicklung verbesserter bzw. effektiverer Verfahren zur Detektion, Bewertung, Bergung und Beseitigung
- Weichenstellung für verlässliche Rahmenbedingungen der Beseitigung, Förderung und Beauftragung der an der Entwicklung bzw. Anwendung beteiligten Unternehmen durch die öffentliche Hand notwendig.

Meeresbodenkartierung

- Teil der Umsetzung der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie
- bisheriges Vorgehen, die Verfahren bzw. Möglichkeiten führen in Hinblick auf Zeit- und Personalressourcen nicht zum gewünschten Ergebnis
- Bedarf an Geräteträgern, flachgehenden kleinen Schiffen, Probenrobotern, Auswertungssoftware, Bewältigung der Datenmengen, Adaption bzw. Weiterentwicklung der optischen, magnetischen, akustischen und chemischen Messverfahren.

Chancen Green Shipping

- Effektivere Technologien zur Beseitigung des Schwefels aus Schiffsabgasen (Scubber) entwickeln
- Einsatz emissionsarmer Schiffsbrennstoffe wie LNG fördern durch Entwicklung und Bau entsprechender Hafeninfrastruktur
- Förderung von Landstromanlagen in den Häfen
- Projektierung, Entwicklung und Bau emissionsarmer Schiffe, insbesondere Fähren für die Ost- und Nordsee
- Förderung von Projekten zu Steigerung der Energieeffizienz der Schiffe für die Ost- und Nordsee, z. B. maritimer Leichtbau
- Nachrüstung von Bestandsschiffen mit energieeffizienter und emissionsmindernder Technik

Chancen Marine Mineralische Rohstoffe

- hoher Bedarf an innovativen Lösungen: Sensor- und Bohrtechnik in der Tiefsee, umweltverträgliche, wartungsarme und zuverlässige Kollektor- und Fördersysteme
- Umweltmonitoring mit langzeitstabiler Sensorik und Energieversorgung notwendig
- Voraussetzung für den Erfolg: Bildung einer industriellen Kerngruppe unter Einbindung aller relevanten deutschen Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft mit Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette bis hin zur Aufbereitung / Verhüttung.

Chancen Spezialschiffbau

- Förderung und Sicherung der Position der Werften im Megayachtsegment
- Ausbau der Offshore-Windparks als Voraussetzung für den Bedarf an Arbeitsschiffen und Versorgern
- Projektierung, Entwicklung und Bau emissionsarmer und energieeffizienter Schiffe

- Entwicklung zum maritimen Anlagenbau, z. B. Bau von Plattformen für Offshore-Windparks, Fundamente.

Offshore-Wind

- Bedarf an Sicherheitstechnik, Überwachungstechnik, Arbeitsschiffen und Versorgern
- Vielfältige Wertschöpfungschancen in der gesamten Logistikkette von der Herstellung der Fundamente, Türmen, Gondeln, Turbinen, Transport, Errichtung auf See, Versorgung, Wartung und Betrieb
- Bindung der Wertschöpfung über die Häfen an das Land durch Ausbau der Hafeninfrastuktur als Basis-, Reaktions- und Servicehäfen.

VB / 7.5.2013